Weisheitswort von Aischylos

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 33

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-500679

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

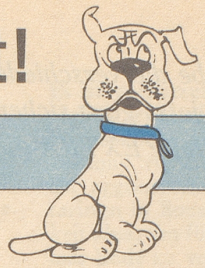
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gut gebellt!



Notizchen aus dem Hundstagblatt, zusammengeschnüffelt von pin.

In Lindenhurst, im amerikanischen Bundesstaat New York, wurde ein Hund zu sechs Monaten Haft im Hofe seiner Besitzer verurteilt. Der zweijährige Hund Buddy war beschuldigt worden, zahlreiche Haustiere, darunter ein Känguruh und einen Damhirschen, gebissen zu haben. Im Staate New York ist es möglich, daß Haustiere verurteilt werden können, wenn ihr Betragen zu Klagen Anlaß gibt.

* * *

In Shoreham, in der englischen Grafschaft Sussex, wurde eine 40-jährige Witwe zu einer Buße von einem Pfund Sterling verurteilt, weil sie dem Betragen ihres vierjährigen Hundes, eines Boxers namens ‹Butsch›, zu wenig Sorge getragen hatte. Die Frau erklärte nach der Bezahlung der Buße, sie werde ihren Hund in Behandlung eines Psychiaters schicken, denn ‹Butsch› leide an einem Minderwertigkeitskomplex, wodurch sich seine schlechte Gewohnheit, andere Hunde zu beißen, leicht erklären lasse. Während der Behandlung wird ‹Butsch› in einem Hundeheim untergebracht werden, das dem britischen Hundeschutzverein gehört. Ein Beauftragter dieses Verbandes erklärte, ‹Butsch› sei keineswegs asozial, sondern nur mißverstanden. Er beschäftige sich mit etwas, das man ihn vergessen machen müsse.

* * *

Zwei aus Frankreich kommende Pudel landeten vor wenigen Tagen auf dem New Yorker Flughafen Idlewild. Während der Zollbeamte noch damit beschäftigt war, den Wertzoll zu erheben, warf der eine Pudel sechs Junge. Waren diese nun auch noch mit Zollgebühr zu belegen? Der Beamte fällte ein salomonisches Urteil und erklärte die jungen Hunde als zollfrei, weil sie auf amerikanischem Boden geboren und darum amerikanische Staatsbürger seien.

* * *

In Braunschweig überraschten Polizisten einen Einbrecher, der in der Nacht das Schaufenster einer Metzgerei ausräumen wollte. Ein Polizeihund stellte den Täter, beschäftigte sich dann aber so ausgiebig mit den Beutewürsten, daß der Dieb entkommen konnte.

* * *

Kopenhagen soll den ersten ferngesteuerten Polizeihund der Welt besitzen, der mit einem Kurzwellenempfänger ausgestattet ist. Das Tier trägt das Empfangsgerät auf dem Rücken und die Kopfhörer unter den Ohren und befolgt alle ihm durch Funk übermittelten Befehle vorschriftsmäßig.

* * *

In Bleckede wurde ein Hochzeitspaar überrascht. Da der frisch gebackene Ehemann der Zollhundeschule angehört, hatten seine Berufskollegen am Ausgange der Kirche mit vielen Hunden ein Spalier gebildet. Wie auf Kommando eröffneten die Hunde ein lautes Bellkonzert, um auf ihre Weise dem Hochzeitspaar Glück für den Lebensbund zu wünschen.

* * *

Mr. Norman Brown, ein Engländer, der sich mit der Ausbildung von Polizeihunden beschäftigt, wurde jüngst auf offener Straße von zwei Vagabunden überfallen. Sein Lieblingshund Harvay, der ihn auf diesem Spaziergang begleitete, ließ jedoch die Angreifer merkwürdigerweise vollständig unbehelligt. Augenzeugen des Vorfalles erklärten sogar, der Hund habe unverkennbar geschmunzelt.

Seit Jahrhunderten

gediegene Gastlichkeit
gepflegte Geselligkeit

Hotel Hecht St.Gallen

Rezepte

Rezepte gibt es vielerlei: vom Arzt für Medizin, vom Coiffeur für Frisuren, vom Schneider zur Verdekkung der nicht mehr schlanken Linie, und natürlich vom Küchenchef zur Herstellung herrlichster Gaumenfreuden. Auch für die Einrichtung eines gediegenen Wohnraumes gibt es ein sicheres Rezept: Feine Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich!

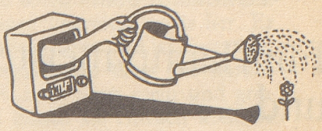
Dies und das

Dies gelesen (und im Bild bestätigt gesehen): «Gina Lollobrigida küßte in Moskau die wohlrasierte Wange Yuri Gagarins ...»

Und *das* gedacht: Sind die Lollo-Aktien an der Busenbörse bereits soo tief gesunken, daß sie ihre Publicity auf diesem Niveau suchen muß?? Kobold

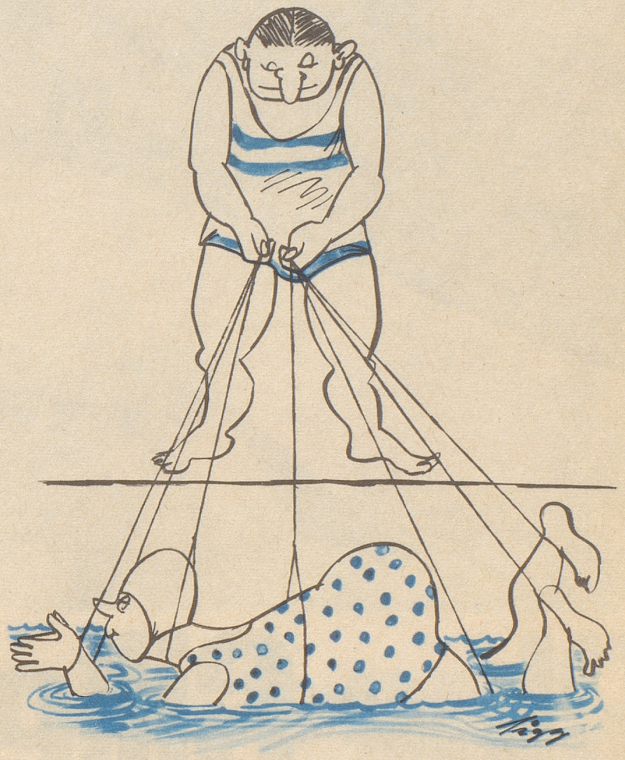
Weisheitswort von Aischylos

Wenn es den Schlechten gut geht, dann sind sie unerträglich.



Aether-Blüten

Im musikalischen Reiseführer für Automobilisten ‹Die grüne Welle› aus dem Studio Zürich erlauscht: «En pressante Autofahrer isch en interessante Unfallkandidat ...» Ohohr



Neue Lehrmethode

Konsequenztraining

Der Hinweis auf das Elend und die Hilfsmöglichkeiten im eigenen Land, in den Wollis Rechenschaftsbericht ausmündete, zwang mich (und wohl nicht nur mich) zu einigem Nachdenken. So einfach wäre manches, wenn die Dinge nicht so verwickelt wären ...

Wie war das doch seinerzeit im Aktivdienst? Der Hauptmann erwähnte beim Hauptverlesen, vom Frauenstrickkränzli Maierysli seien zwei Paar Socken eingetroffen; wer glaube, darauf Anspruch erheben zu dürfen, der möge sich nachher im Büro melden. Und wer meldete sich? Nicht der Schopferer, von dessen Sorgen die wenigsten wußten, der sich aber jeden Rappen vom Mund absparte, damit die Seinen daheim nicht arge Not litten. Der war einfach zu stolz, Almosen entgegenzunehmen.

So bekam die Socken eben der Mislin. Derselbe Mislin, der, wenn es zum Znacht einmal Gschwellti und Käse gab, etwas von ‹Schlangefraß!› zischte und sich statt dessen im Nebenstübli der Beiz Bifftegg und Nudeln zu einem Halben Roten auftischen ließ ... Boris

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. – Machen Sie einen Versuch.

VALVISKA